

Sport

SAARBRUECKER ZEITUNG.DE/SPORT

VOLLEYBALL

Die deutsche Herren-Nationalmannschaft hat bei der EM aufgetrumpft und Silber gewonnen. Seite D2

RADSPORT

Christopher Froome greift nach dem historischen Sieg-Double bei Tour de France und Vuelta. Seite D4

Harte Arbeit für eine ungewisse Zukunft

Fußballprofi Sebastian Jacob hat nach einer Verletzung noch keinen neuen Verein. Der Ex-FCK-Stürmer bleibt kämpferisch.

VON TOBIAS FUCHS

SAARBRÜCKEN Jeden Morgen sieht Sebastian Jacob dieses Trikot. Es hängt direkt am Eingang der Reha-Praxis, im Wartebereich. Signalrot. Oben steht 1. FC Kaiserslautern, unten Jacob. Es war mal seines. In der vergangenen Woche endete im deutschen Fußball die Transferzeit. Die meisten Fans atmeten auf. Viele ärgerten sich. Wer sich im Juli das gute alte Kicker-Sonderheft angeschafft hat, kann es jetzt in die Papiertonne kloppen. Alle Angaben ohne Gewähr.

In der Floskelsprache des Standardwerks gibt es eine Formulierung für jene Profis, die nicht gleich

„Jetzt bei einem Verein unterzukommen, der in der 3. Liga ambitioniert ist, das wäre das Optimale für mich.“

Sebastian Jacob

derzeit verletzter und vereinsloser Fußballprofi aus Saarlouis

einen neuen Verein vorzuweisen haben: Ziel unbekannt. Das gilt so auch für Sebastian Jacob. Sein Vertrag in Kaiserslautern lief am 30. Juni aus. In der Wechselperiode hielt der Stürmer nirgendwo ein neues Leibchen in die Kamera. Er konnte nicht. Sein Berater musste alle Interessen vertreten. Jacob hat die vielen Transfers dieses Sommers nicht allzu aufmerksam verfolgt. „Es bringt mir nichts, großartig zu schauen, wer wohin geht“, sagt der 24-Jährige. Er schaut nur auf sich. Nach einer Knie-Operation im Mai müht sich Jacob in der Reha.

Das Pensum dieses Tages hat der Profi hinter sich, als er sich setzt. Ein Café am St. Johanner Markt. Das letzte Interview fand im Fritz-Walter-Stadion statt, freundlich beaufsichtigt von einem Pressesprecher. Diesmal sitzt niemand mit am Tisch. Jacob trägt ein weißes T-Shirt. Kein

Wappen. Kein Sponsor. Bis auf weiteres ist der Sportler sein eigener Herr. Das, was angeblich jeder in seiner Berufsgruppe ist: eine Ich-AG. Wenn er über seine Situation spricht, klingt Jacob erstaunlich souverän: „Ich gebe mir Zeit, weil ich meinen Körper nach dem Kreuzbandriss gut genug kenne.“ Was für ihn Alltag ist, sollte für einen Profi keine Normalität sein. Doch: Jacob hat schon einmal viel Zeit in der Reha verbracht. Ein Kreuzbandriss stoppte vor zwei Jahren seinen ungewöhnlichen Aufstieg.

Sein Talent war lange unentdeckt geblieben, bis Jacob mit 17 Jahren bei den Herren des SC Roden auffiel. In der Bezirksliga hatte der Jugendliche mal eben 24 Tore geschossen. Jacob wechselte zum 1. FC Saarbrücken, überzeugte als Torjäger in der Junioren-Bundesliga. Trotzdem sollte er nach der Ausbildungszeit nur in der zweiten Mannschaft auflaufen. Also verabschiedete sich Jacob nach Kaiserslautern, biss sich in der U23 durch. In der Saison 2014/2015 debütierte er in der 2. Bundesliga, kam auf 21 Einsätze, zwei Tore.

„Ich hatte nie großartige Verletzungen“, erzählt Jacob. Nie, das heißt: bis 2015 in seinem linken Knie das Kreuzband riss. „Es geht so schnell, das hätte ich auch nicht gedacht“, erinnert er sich. Nach der Verletzung habe er das Gehen neu erlernen müssen, sagt Jacob. Aus dieser Zeit stammt das Trikot, das in der Praxis an der Hermann-Neuberger-Sportschule hängt. Mit Eding schrieb Jacob damals „Danke“ auf das rote Hemd, in Großbuchstaben. Es sollte sein Abschiedsgeschenk sein. Nun kehrt er zurück.

Ende März spielte Jacob für die zweite Mannschaft des FCK gegen die TuS Koblenz. Sein linkes Knie scholl an. Eine MRT-Untersuchung blieb ohne Befund. Nach dem Training wurde das Gelenk wieder dick. Schließlich die Diagnose: ein Knorpelschaden. Außerdem war der Außenmeniskus gerissen. Jacob



Fußballprofi Sebastian Jacob trainiert an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken für seine Rückkehr. Nach dem Abschied aus Kaiserslautern hat er noch keinen neuen Vertrag.

FOTO: DIETZE

musste sich operieren lassen. Der FCK veröffentlichte diesmal keine Pressemitteilung. Dafür bot ihm der Club an, mit der U23 zu trainieren. Auch nach dem Vertragsende.

Eine solche Verletzung kann nach wenigen Monaten überstanden sein. Oder eine Karriere beenden. Jacob scheint Glück zu haben. Die Reha läuft gut, ohne Beschwerden. In seinem Alter seien die Heilungschancen ziemlich hoch, sagt er. Noch ein paar Wochen, dann dürfte diese Schufferei zu Ende sein. Bis dahin arbeitet der Saarländer

täglich vier bis sechs Stunden an seiner Rückkehr. Koordinationstraining, Kraftübungen, auf dem Programm steht auch wieder der Ball: passen, die Kugel annehmen, Hüften umspielen, abstoppen. Neulich stellte Jacob ein Video von der Reha ins Internet. Die Botschaft: „Auf dem Weg der Besserung.“

Jacob musste sich melden. Fans sprechen ihn an, er bekommt Nachrichten über die sozialen Medien, Facebook, Instagram. „Sie fragen: Wo spielst du jetzt, wann bist du wieder fit, ich will dich wieder

auf dem Platz sehen“, berichtet Jacob. „Das ist schon komisch, weil jeder was wissen will, viele sind skeptisch.“ Oft wissen die Anhänger gar nicht, dass er nicht mehr beim FCK unter Vertrag steht. Jacob wohnt wieder bei den Eltern in Saarlouis.

Wo sieht sich der Profi, wenn er zurückkehrt? „Ich traue mir die 2. Liga definitiv zu“, sagt Jacob selbstbewusst. Aber: Er will Spielpraxis sammeln, mit 24 Jahren endlich Stammspieler sein. „Jetzt bei einem Verein unterzukommen, der in der 3. Liga ambitioniert ist, das wäre das Op-

INFO

Diese saarländischen Profis wechselten:

Daniel Bohl (23): Trotz des Abstiegs der U23 von Mainz 05 blieb der Mittelfeldspieler in der 3. Liga. Der Hallesche FC verpflichtete ihn, Bohl ist Stammspieler.

Adam Matuschyk (28): Der Mittelfeldspieler wurde beim Zweitligisten Eintracht Braunschweig nicht glücklich, verabschiedete sich zum polnischen Erstligaverein Zagłębie Lubin. Dort kam er bisher nur zu einem Kurzeinsatz.

Joshua Mees (21): Nach einem unglücklichen Intermezzo beim SC Freiburg ließ sich der Stürmer der TSG Hoffenheim in die 2. Liga ausleihen. Bei Aufsteiger Jahn Regensburg läuft es: Mees stand immer in der Startelf (1 Tor).

Benno Mohr (21): Der Offensivmann kehrte von Borussia Mönchengladbach II ins Saarland zurück und überzeugt jetzt im Trikot der SV Elversberg.

Philipp Wollscheid (28): Nach der Ausleihe zum VfL Wolfsburg verließ der Innenverteidiger den englischen Erstligisten Stoke City endgültig, wechselte zum FC Metz. Sein Debüt gibt er am Freitagabend gegen Paris St. Germain mit Superstar Neymar.

Deutsches Tor-Festival in Stuttgart

Fußball-Nationalmannschaft überrollt schwache Norweger mit 6:0-Kantersieg.

STUTT GART (sid) Mit einem Fußballfest und Toren im halben Dutzend hat die deutsche Nationalmannschaft drei Tage nach dem Nazi-Eklat von Prag ihr WM-Ticket so gut wie gelöst. Angeführt von Doppeltorschütze Timo Werner spielte der Weltmeister beim 6:0 (4:0) gegen Norwegen berauschend und benötigt nur noch einen Punkt gegen den Verfolger Nordirland am 5. Oktober für die erfolgreiche Qualifikation zur Endrunde 2018 in Russland.

Werner (21./40.), am Freitag noch von deutschen Anhängern verunglimpft, erzielte im achten Länderspiel seine Tore Nummer fünf und sechs. Bei seiner als brisant eingeschätzten Rückkehr nach Stuttgart wurde der 21-Jährige immer wieder mit aufmunternden Sprechchören bedacht. Zudem trafen Mesut Özil (10.), Julian Draxler (17.), Leon Goetzka (50.) und Mario Gomez (79.) für die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw, die im 17. Spiel in Serie ohne Niederlage blieb.

Die Versöhnung der Fans mit Werner passte ins Bild an einem Tag, an dem sich der Deutsche Fußball-Bund und seine Anhänger nochmals entschieden von den Vorfällen in Prag distanzieren. So rollte der Fan Club Nationalmannschaft ein 70 Meter langes Plakat aus, auf dem zum Eintreten „gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“



Zweifach-Torschütze Timo Werner feiert sein 3:0. Für ihn gab es diesmal sogar Sprech-Chöre. FOTO: MAURER/DPA

WM-QUALIFIKATION

Gruppe C:	
Norwegen - Aserbaidschan	2:0
San Marino - Nordirland	0:3
Tschechien - Deutschland	1:2
Aserbaidschan - San Marino	5:1
Deutschland - Norwegen	6:0
Nordirland - Tschechien	2:0

1. Deutschland	8	35:2	24
2. Nordirland	8	16:2	19
3. Aserbaidschan	8	8:12	10
4. Tschechien	8	10:9	9
5. Norwegen	8	8:16	7
6. San Marino	8	2:38	0

aufgerufen wurde. Mit ihrem erfrischenden Auftritt trugen zudem die Protagonisten auf dem Feld zur gelösten Partystimmung unter den 53 814 Zuschauern bei. Werner stach dabei vielleicht heraus, die gesamte Mannschaft aber trat konzentrierter, dominanter und zielstrebig auf als noch beim glücklichen 2:1-Erfolg gegen Tschechien.

Ein Grund für die Dominanz lag sicher auch in Löws Rückkehr zum bewährten 4-2-3-1-System. Mit den ehemaligen Stuttgartern Antonio Rüdiger in der Innenverteidigung und Sebastian Rudy in defensiven Mittelfeld sowie Offensivspieler Julian Draxler als dritte Startelf-Änderung ließ der Gastgeber den Norwegern selten Raum zur Entlastung.

Ballverluste waren im Mittelfeld anders als am Freitag eine Seltenheit, mit wenigen Pässen wurde der direkte Weg nach vorne gesucht. Permanenter Gefahrenherd war dabei der quirlige Werner, der schon vor seinen beiden Toren zweimal hätte treffen können (2./14.). Und auch wenn das DFB-Team nach einer knappen Stunde seinen Offensivvortrag ein wenig drosselte, tat dies der Atmosphäre in der ausverkauften WM-Arena keinen Abbruch. Im Gegenteil: Als Löw die Ex-Stuttgarter Sami Khedira (61.) und Gomez (66.) einwechselte, heizte er die Stimmung noch einmal zusätzlich an.

Spott und Häme nach dem Remis gegen Luxemburg

PARIS (sid) Spott und Häme der heimischen Medien muss Vize-Europameister Frankreich nach der trostlosen Nullnummer in Toulouse gegen den Fußball-Zwerg Luxemburg einstecken. „Wie sehen wir jetzt aus? Erstmals seit 1914 haben wir nicht gegen Luxemburg gewonnen, und ganz Europa lacht über uns“, schrieb die L'Equipe. Und Le Parisien kommentierte: „Eine stumme und unwirksame Nationalmannschaft. In allen Bereichen null. Ein kollektives Fiasko.“

Nationaltrainer Didier Deschamps hatte eine Mannschaft im Wert von einer halben Milliarde Euro aufs Feld geschickt, doch die Gastgeber taten sich drei Tage nach dem 4:0 gegen die Niederlande vor 33 000 Zuschauern trotz der Weltklasse-Offensive mit Antoine Griezmann, Kylian Mbappé und Olivier Giroud gegen den Tabellenletzten von Beginn an sehr schwer. Nach einer Stunde nahm Deschamps Mbappé, der von AS Monaco zu Paris St. Germain wechselte und im kommenden Jahr allein 180 Millionen Euro kostet, für den Münchner Kingsley Coman vom Feld. Aber die Equipe Tricolore rannte weiter erfolglos an. Ouest France schrieb: „Eigentlich wollten die Blauen mit der Weinernte beginnen. Aber sie wurden durch den 136. der Weltrangliste gestoppt.“

MELDUNGEN

WM-QUALIFIKATION

Lukaku schießt Belgien zur WM nach Russland

PIRÄUS (sid) Belgien hat sich dank 100-Millionen-Stürmer Romelu Lukaku als erste europäische Mannschaft sportlich für die Fußball-WM 2018 in Russland qualifiziert. Die Belgier setzten sich am Sonntagabend in Piräus durch den Siegtreffer des Mittelstürmers von Manchester United mit 2:1 (0:0) gegen Griechenland durch und sicherten sich vorzeitig den Sieg in der Gruppe H. Jan Vertonghen von Tottenham Hotspur (70.) hatte Belgien in Führung gebracht, Zeca (73.) kurz darauf ausgeglichen. Wiederum nur 120 Sekunden später war Lukaku, der mit seinem Wechsel von Everton zu ManUnited zum teuersten Sommer-Einkauf der Premier League geworden war, erfolgreich (75.).

WM-QUALIFIKATION

Niederlande wahren ihre Chance auf die WM

AMSTERDAM (dpa) Die Niederlande haben ihre Minimalchance auf die Qualifikation zur Fußball-WM 2018 gewahrt. Die Elftal setzte sich am Sonntagabend in Amsterdam mit 3:1 (1:0) gegen Bulgarien durch, benötigt in den verbleibenden beiden Gruppenspielen aber weiterhin zwei Siege, um das Ticket nach Russland noch lösen zu können. Davy Pröpper (7./80.) und Arjen Robben (67.)

trafen für das Team von Bondscoach Dick Advocaat. Für Bulgarien war Georgi Kostadinow (69.) erfolgreich.

Im Herbst beginnt er nebenbei ein Fernstudium, vielleicht hat Jacob dann längst einen neuen Club. „Ich bin ja vereinslos, von daher kann ich jederzeit irgendwo unterschreiben“, erklärt er. Morgen muss Jacob wieder zur Reha. Vielleicht hängt bald ein neues Trikot in der Praxis.

U21-NATIONALMANNSCHAFT

Sieg gegen Kosovo ist heute Abend Pflicht

OSNABRÜCK (dpa) Mit dem Start in die EM-Qualifikation gegen Debütant Kosovo steht für die neu formierte U21 heute in Osnabrück (19 Uhr/Eurosport) die erste Bewährungsprobe an. Nach dem holprigen Test gegen Ungarn (1:2) müssen die Nachwuchs-Fußballer voll da sein. „Wir erwarten eine Leistungssteigerung und einen Sieg“, sagt Trainer Stefan Kuntz vor dem ersten Pflichtspiel nach dem EM-Titel.

RB LEIPZIG

Kapitän Orban glaubt nicht an Ausverkauf

LEIPZIG (sid) Kapitän Willi Orban vom Fußball-Bundesligisten RB Leipzig sieht trotz der Bekanntgabe des Transfers von Naby Keita zum FC Liverpool im kommenden Sommer einem möglichen Ausverkauf gelassen entgegen. „Ich sehe keine Signalwirkung darin. Was passiert, hängt davon ab, wie unsere Saison läuft“, sagte Orban gestern. Auch der Schwede Emil Forsberg liebäugelt mit einem Abgang.

Produktion dieser Seite:

Kai Klankert, Stefan Regel